



Freundschaft

TASS meldet

Mißachtung der Öffentlichkeit

Kommentar

Das Repräsentantenhaus des USA-Kongresses hat erneut eine absolute Mißachtung der Forderungen der amerikanischen und der internationalen Öffentlichkeit demonstriert, die Produktion von Neutronenwaffen zu verbieten. Die Exponenten der militäristischen Kräfte im Kongreß haben erneut mit Stimmenmehrheit den Vorschlag zurückgewiesen, die Entwicklung dieses Massenvernichtungsmittels nicht zu finanzieren.

Der Vorschlag war von mehreren Abgeordneten des Repräsentantenhauses als Zusatzantrag zum Gesetzentwurf für den Haushalt des Energieministeriums der USA eingebracht worden, der Ausgaben für die Entwicklung der Neutronenbombe vorsieht. Als Initiator trat das Mitglied des Repräsentantenhauses J. West auf, der von mehr als 63 Abgeordneten unterstützt wurde. In seiner Begründung der Notwendigkeit der Annahme dieses Zusatzantrages unterstrich West, daß die große Mehrheit der USA-Bürger, wie dies die Meinungsumfragen zeigen, sich gegen die Neutronenwaffe stellt.

Ein anderer Abgeordneter, D. Edwards, unterzog die Behauptung des Pentagon und dessen Exponenten im Kongreß einer scharfen Kritik, wonach die ame-

In den Bruderländern

Das Jubiläum des Kombinat

SOFIA. Seinen 75. Geburtstag hat das Georgi-Dimitroff-Bergbau- und Hüttenkombinat begangen. Die Geschichte des Kombinat ist eng mit der Tätigkeit des Führers des bulgarischen Volkes, mit dem heroischen revolutionären Kampf des Proletariats verbunden. Heute ist das Kombinat, mit moderner Technik ausgestattet, ein fortschrittlicher sozialistischer Betrieb.

Das Jubiläum des Kombinat beging das Kombinat mit neuen Arbeitsleistungen. Seit Beginn der laufenden Planjahre hat es für 2 Milliarden 400 Millionen Lew überplanmäßige Produktion erzeugt.

Das Kombinat ist mit dem Orden „Volksrepublik Bulgarien“ ausgezeichnet worden.

Aufschwung der Laienkunst

WARSAU. Ein niedergewessenes Ausmaß nahm in Polen die Laienkunstbewegung an, die zur Zeit eine halbe Million Menschen verschiedenen Alters vereint. In Betrieben und Schulen in städtischen Anstalten und gesellschaftlichen Organisationen sind 23 000 Laienkunstkollektive tätig. Ein eindrucksvolles Beispiel über das Ausmaß der Laienkunstbewegung gibt uns das Festspiel des sowjetischen Liedes in Seleno Gura. An den Ausschauungswettbewerb, den vor dem Festspiel stattfanden, beteiligten sich jährlich 120 000 Jungen und Mädchen. In den letzten Jahren erfreuen sich die Laientheater großer Popularität. Es gibt im Lande über 4 000 solche Theater und über 2 000 Laienchöre. Oft werden Werke von 50 000 Freizeitleute ausgestellt.

Wohnungsbau im Aufstiege

BUDAPEST. Die ungarischen Bauarbeiter zogen für den ersten fünf Monate des laufenden Jahres Fazit. In dieser Zeit wurden 11 500 neue Wohnungen ihrer Bestimmung übergeben. Das sind 700 Wohnungen mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Im laufenden Planjahrfließt werden über 49 000 Familien der Einzug feiern. Neue Wohnviertel wachsen in vielen Städten des Landes empor. Die Grundlage für einen breiten Wohnungsbau in Ungarn bilden die Einführungen industrieller Baumethoden und die Errichtung großer Wohnungsbaukombinate. Die meisten Unternehmen sind mit sowjetischen Betriebsanlagen ausgerüstet.

Intensive Entwicklung

HAVANNA. Dutzende Industrieunternehmen sind auf Kuba in den Jahren der Volksmacht Bestimmung übergeben worden. Die Kommunistische Partei und die Regierung des Landes schenken dem Industrie- und Aufbaumarkt im Lande werden rasch neue Industrieobjekte errichtet, überall sind Baukräne und Metallgerüste der Werkhallen zu sehen.

Ein eindrucksvolles Beispiel der intensiven Entwicklung der Industrie des Landes ist die früher rückständige Provinz Gienegos. Hier wird das nach der Revolution gebaute Wärmekraftwerk erweitert, werden einige Mühlenbetriebe, ein Werk für Ausstattungen der Bergbauanlagen sowie ein Häuserbaukombinat errichtet.

Transeuropäische Autobahn wird gebaut

Das zentrale Büro für den Bau der transeuropäischen Nord-Süd-Autobahn hat seine Arbeit in Warschau aufgenommen. Die neue Autobahn wird auf dem kürzesten Wege die Länder verbinden, die im Bereich zwischen der Ostsee und dem Mittelmeer liegen.

Die entsprechenden Verhandlungen zu Fragen, die mit dem Bau der Autobahn zusammenhängen, wurden im Jahr 1972 aufgenommen. In dem Maße, wie sich das politische Klima in Europa verbesserte, insbesondere nach dem erfolgreichen Abschluß der Gesamteuropäischen Konferenz, nahm das Projekt

Feindseligkeit der Führung von Kampuchea

In dem reaktionären Artikel heißt es ferner, ohne die Schwierigkeiten und Entbehrungen zu berücksichtigen, habe das vietnamesische Volk gekämpft und den Sieg davongetragen, es habe für seine Heimat die Unabhängigkeit und Freiheit wiedererlangt und gehe nun den Weg des Aufbaus des Sozialismus. Wärschlugen die Imperialisten dank dem erhabenen moralischen Geist, der sich auf die Prinzipien von Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus stützt. Diese Prinzipien sind die Quelle unserer Stärke und helfen, die Herzen der Menschen zu gewinnen. Heute ist das vietnamesische Volk um das Vielfache stärker als irgendwem zuvor. Vietnam stehen die revolutionären Kräfte der drei revolutionären Ströme der Gegenwart, der gesamten fortschrittlichen und freien Menschheit zur Seite, der Gerechtigkeit teuer ist.

Unser Volk schätzt hoch die Solidarität, Freundschaft und Hilfe der Bruderländer und der fortschrittlichen Menschen der ganzen Welt. Wir sind allen für die Hilfe, unabhängig davon, wie groß diese war, aufrichtig dankbar.

Unser Volk bewahrt Ruhe und Gelassenheit. Wir hatten schon mit vielen Bedrohungen und Herausforderungen zu tun und wurden trotzdem niemals in die Knie gezwungen, denn wir sind uns der Bedeutung und der Ziele unseres Kampfes um morgen wohlbewußt.



Eine Massenkundgebung der japanischen Werktätigen und Vertreter der demokratischen Parteien fand im Park „Meidji“ von Tokio statt. Er wurde auf Initiative des japanischen Gewerkschaftsrates der Arbeiter staatlicher Betriebe organisiert. Mehr als 20 000 Meetingteilnehmer protestierten gegen die arbeitfeindliche Politik der Regierung und der Monopole und brachten entschieden ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, den Kampf für die Verteidigung der Gewerkschaftsrechte und die lebenswichtigen Interessen der Arbeiter zu verstärken und die Wiederherstellung des Rechts des Arbeiters und Angestellten des staatlichen Sektors der Ökonomie auf Streiks anzustreben.

Nach der Kundgebung fand eine Massendemonstration in den Zentralstraßen von Tokio statt.

Foto: TASS

Gefährliche Einmischungspolitik

Eine Gruppe von Experten der chinesischen Streitkräfte ist in der zarischen Hauptstadt Kischin eingetroffen. Wie die zarische Zeitung „Salongo“ meldet, sollen sie im Rahmen des zwischen beiden Ländern bestehenden Abkommens über Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet Angehörige der zarischen Streitkräfte ausbilden.

Auf den ersten Blick nimmt sich die Entscheidung chinesischer Ausbilder in ein wie tausend Kilometer entferntes Land, dessen Küste auf der Landkarte kaum zu sehen ist, wie ein Kuriosum aus. Der Sinn dieser Maßnahme wird aber überdeutlich, wenn man daran denkt, daß Anfang dieses Monats der chinesische Außenminister Huang Hua Zaire besuchte und Pressebriefchen zufolge diesem Land allseitige Hilfe versprach, insbesondere bei der Ausstattung der zarischen Armee.

Die zufällig verstärkte militärische Zusammenarbeit zwischen Peking und dem Mobutu-Regime dient in erster Linie dazu, den Volksaufstand in der Provinz Shaba niederzuschlagen, und ist somit eine offene Einmischung Chinas in die inneren Angelegenheiten dieses Landes. Diese Einmischung erfolgt zur gleichen Zeit und mit demselben Ziel wie die bewaffnete Intervention der NATO-Länder in Zaire.

Die Afrika-Politik Chinas, das mit den Kräften des Imperialismus und Neokolonialismus paktiert, und Pekings Schritte zur Annäherung an die NATO — das alles entspringt dem zur Staatspolitik erhobenen Antisowjetismus der chinesischen Führung, entspringt dem Kurs auf Torpedierung des Entspannungsprozesses, auf die Schürung der Kriegsspychose und auf die Konfrontation von Staaten.

Erklärung

Der Botschafter der UdSSR in Japan, Dmtri Poljanski, hat dem Stellvertretenden japanischen Außenminister Keisuke Arita (folgende Erklärung an die Regierung Japans überreicht):

Laufende offizielle japanischer Persönlichkeiten hat die Regierung Japans einen Beschluß gefaßt, mit der VR China die Verhandlungen über Frieden und Freundschaft wieder aufzunehmen.

Natürlich ist es eine Sache von Japan selbst, wie es seine Angelegenheiten mit China darunters in Zusammenhang mit dem Vertrag, zu regeln hat. Zugleich kann die Sowjetunion natürlich nicht gleichgültig bleiben, wenn es sich um Aktionen handelt, die unmittelbar ihre Interessen betreffen.

Die sowjetische Seite äußerte wiederholt ihren Standpunkt zum Inhalt des beschlagnahmten japanisch-chinesischen Vertrags und dieser Standpunkt ist der japanischen Regierung wohlbekannt. So wurde die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß die Peking-Führung auf die Unterzeichnung eines solchen Vertrages mit Japan drängt, dessen Spitze gegen die Sowjetunion gerichtet sein würde. Ferner wurde betont, daß sich im Falle des Abschlusses eines Vertrages, der Bestimmungen enthält, die gegen die UdSSR gerichtet sind, die sowjetische Seite gezwungen sehen könnte, gewisse Schlußfolgerungen zu ziehen und entsprechende Korrekturen in ihrer Japan-Politik vorzunehmen.

Die Entwicklung der Ereignisse der letzten Zeit beweisen, daß die Feindseligkeit der Peking-Führung gegenüber der Sowjetunion, die in den Rang einer Staatspolitik erhoben wurde, immer unerbittlicher Formen annimmt. China verstärkt seinen Kurs auf Untergrabung des Entspannungsprozesses, auf Schürung von Kriegesgefahr und auf Kollision der einen Staaten mit den anderen.

Ob nun Japan dies wünscht oder nicht, aber durch den Abschluß eines Vertrages mit China unter diesen Verhältnissen würde es objektiv mit der außenpolitischen Linie der Peking-Führung gekoppelt sein, welche die Gewährleistung von Frieden und Sicherheit im Fernen Osten zuwiderläuft.

„Fest des Jahres“ nennt man in Schweden den „Mittsommer“, den längsten Tag des Jahres. Zur Sommersonnenwende, gefeiert wird. Überall in den Städten und Dörfern sind an diesem Tag die Maibäume — die mit Blumen und Birkenzweigen umbräuteten hohen Stangen — aufgestellt. Häuser, Autos und Schiffe werden mit frischem Birkengrün geschmückt. Um den Maibaum bummelt sich Jung und alt zu traditionellen Reigenen.

WIE VIELE ANDERE schwedische Volksbräuche läßt sich auch das Mittsommerfest auf die Zeit der Wikinger zurückführen. Später beging die schwedische Kirche an diesem Tag die Geburt Johannes des Täufers. Aber das ist längst in Vergessenheit geraten. Für die meisten Schweden ist der Mittsommer — der seit 1933 gesetzlich festgelegt wurde — ein festes Zeit zum Feiern und Ausschalten bietet — ein Fest der Lebensfreude und der Naturverbundenheit.

Mittsommer — das bedeutet nach dem langen nordischen Winter Licht und Blumen, Lebenskraft und eine festlich gestimmte Gemeinschaft.

Blumen und Zweige, die in der Mittsommernacht gepflückt wurden, sprach man früher eine magische Kraft zu. Einer der alten Bräuche, der noch immer lebendig ist, wird vor allem jungen Mädchen empfohlen: Wenn sie einen Mittsommerstrauch oder -kranz aus sieben verschiedenen Blumenarten unter Kopfkissen legen, dann soll ihnen im Traum der künftige Bräutigam erscheinen. Aber viele dieser alten Traditionen verblasen wie so vieles andere mehr und mehr. Geblieben sind der Maibaum und die Tänze zu den Klängen der Ziehharmonika.

Am schönsten ist das Mittsommerfest, wenn man es in einer kleinen Gruppe irgendwo auf dem Lande zwischen Felsen, Wald und Wasser erleben will. Wie ein Fest von Kommensalmen und Turbulenzen, die leidet, der auch diese Tradition verschont haben.

Forderungen nach Verbot der Neutronenwaffe

NEW YORK. Der bekannte amerikanische Historiker Herbert Aptheker hat die Pläne des Pentagon zur Produktion der Neutronenbombe scharf verurteilt.

In der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift New World Review stellt er fest, daß die Neutronenbombe in erster Linie als Mittel zur Niederschlagung des revolutionären und nationalen Befreiungskampfes gedacht ist. Diesem Zweck dienen auch die Truppen.

Aptheker erklärt, die Neutronenbombe könne gegen Arbeiterwohngebiete eingesetzt werden, so gegen bestimmte Regionen Italiens, Frankreichs, Spaniens oder Portugals. Mit dieser Bombe kann man Aufstände unterdrückt Massen in Ghettos von Südafrika, Nicaragua, Puerto-Rico und sogar in New York, Michigan und Kalifornien niederschlagen.

Aptheker richtet an die regierenden Kreise der USA die Appell, den antisowjetischen Kurs fallen zu lassen, die Friedensinitiative der Sowjetunion positiv zu erwiedern, die Entspannung zu fördern.

NATÜRLICH ist es eine Sache von Japan selbst, wie es seine Angelegenheiten mit China darunters in Zusammenhang mit dem Vertrag, zu regeln hat. Zugleich kann die Sowjetunion natürlich nicht gleichgültig bleiben, wenn es sich um Aktionen handelt, die unmittelbar ihre Interessen betreffen.

Die sowjetische Seite äußerte wiederholt ihren Standpunkt zum Inhalt des beschlagnahmten japanisch-chinesischen Vertrags und dieser Standpunkt ist der japanischen Regierung wohlbekannt. So wurde die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß die Peking-Führung auf die Unterzeichnung eines solchen Vertrages mit Japan drängt, dessen Spitze gegen die Sowjetunion gerichtet sein würde. Ferner wurde betont, daß sich im Falle des Abschlusses eines Vertrages, der Bestimmungen enthält, die gegen die UdSSR gerichtet sind, die sowjetische Seite gezwungen sehen könnte, gewisse Schlußfolgerungen zu ziehen und entsprechende Korrekturen in ihrer Japan-Politik vorzunehmen.

Die Entwicklung der Ereignisse der letzten Zeit beweisen, daß die Feindseligkeit der Peking-Führung gegenüber der Sowjetunion, die in den Rang einer Staatspolitik erhoben wurde, immer unerbittlicher Formen annimmt. China verstärkt seinen Kurs auf Untergrabung des Entspannungsprozesses, auf Schürung von Kriegesgefahr und auf Kollision der einen Staaten mit den anderen.

Ob nun Japan dies wünscht oder nicht, aber durch den Abschluß eines Vertrages mit China unter diesen Verhältnissen würde es objektiv mit der außenpolitischen Linie der Peking-Führung gekoppelt sein, welche die Gewährleistung von Frieden und Sicherheit im Fernen Osten zuwiderläuft.

STOCKHOLM. Ein Verbot der Neutronenbombe und die Einstellung des nuklearen Wettrüstens hat die Schwedische Vereinigte Friedensbewegung gefordert.

In einem an den USA-Präsidenten, den USA-Kongreß, die Sondertagung der UNO-Vollversammlung über Abrüstung und die Regierungen der NATO-Länder gerichteten Appell heißt es: „Wir fordern, daß die Entwicklung und



Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Mittsommer in Schweden

Auf einem Kai am Mälarsee findet der „Laubmark“ statt. In einer malerischen Kulisse werden vor allem frische Birkenzweige verkauft. Es heißt, daß diese Tradition auf jene Jahre zurückzuführen sei, als hier noch die alten Dampfschiffe anlegten und Bauern bzw. Fischer aus der Umgebung Stockholms vom Boot aus ihre Waren feilboten. Andere nennen in diesem Zusammenhang den schwedischen König Gustav Wasa, der im Sommer 1523 Stockholm von der Herrschaft des Dänenkönigs Christian II. befreite. Bei seinem Einzug wurde er von der Bevölkerung mit Blumen und frischem Birkenlaub begrüßt.

Jedes Jahr eröffnet die Mälärkönigin mit ihrem Gefolge von Spielteufeln und Volkstänzen an diesem Ort die festlichen Stunden um den Maibaum. Zur Mälärkönigin wird jedes Jahr eine junge Stockholmerin gewählt, die während der Sommermonate die Gäste der Stadt betrauen hilft und viele offizielle Repräsentationspflichten zu erfüllen hat. Dafür erhält sie ein festes Gehalt und eine Kleiderausstattung. Der Titel der Mälärkönigin ist demzufolge sehr begehrt, aber in die engere Wahl kommt nur, wer seine Stadt wirklich gut kennt, sicher aufreitet kann und mindestens drei Fremdsprachen beherrscht.

Ein zweites Zentrum der Mittsommerfeiern in Stockholm ist das 30 Hektar große Freilichtmuseum Skansen. Alle Bauernhäuser, eine mit Holzschindeln gedeckte Kirche, eine Straße mit Kaulfäden, Handwerkstätten und Wohnungen aus vergangenen Jahrhunderten sowie viele andere Gebäude aus allen Teilen des Landes wurden hier wieder aufgestellt. In Skansen kann man das alltägliche Milieu jener Zeiten in den verschiedenen Häusern in sogar in vollständig rekonstruierten Häusern nachleben. Die Lebensgewohnheiten und die Kultur der Bewohner studieren und Menschen in alten Volkstrachten treffen.

DAS TRIFFT besonders für den schwedischen Bezirk Dalarna zu, der als Zentrum für vielfältige Veranstaltungen zum Mittsommer gilt. Alljährlich strömen Zehntausende Gäste nach Dalarna. Alle Straßen sind von dichtem Autoverkehr verstopft, die Polizeikräfte werden durch Einheiten aus den Nachbarbezirken verstärkt, und vom 23. bis zum 26. Juni werden in Dalarna weder Bier noch Spirituosen öffentlich verkauft. Diese „Trockenlegung“ des Bezirks wird nun bereits das 7. Jahr praktiziert. Aber nach der Aussage der Polizei, die den Mittsommer als „schwerstes Wochenende des Jahres“ bezeichnet, wurde der Alkoholverbrauch dadurch nur unwesentlich eingeschränkt.

In Dalarna beginnen die Mittsommerfeiern schon am frühen Morgen mit dem Aufstellen der Maibäume, mit Volkstänzen in bunten Trachten zur Ziehharmonikamusik. Hinzu kommen die Veranstaltungen mit bekannten schwedischen Köchen, bis der Tag mit einem Mitternachtskonzert und dem Tanz in den Morgen hinein ausklingt. In den letzten Jahren werden diese Feiern aus Dalarna vom schwedischen Fernsehen original bis zu sieben Stunden übertragen. Zu den Höhepunkten des Tages gehört in Dalarna sogar ein traditioneller Skiflauf, in dem Spitzenläufer aus den nordischen Ländern ihre Kräfte messen. Der dafür gediegene Schnee wird schon im Winter in Kühllhäuser eingelagert und erst kurz vor dem Lauf auf einem 700 Meter langen Rundkurs ausgelegt, auf dem die Sportler 10 Runden zurücklegen müssen.

WÄHREND DIE LÄNDLICHEN Gegenden zum Mittsommer eine große Atraktion besitzen, sehr es in der Hauptstadt Stockholm in dieser Zeit erheblich ruhiger zu. Doch auch diejenigen, die kein Sommerhaus haben, nicht in die Hauptfesttage fahren oder aus verschiedenen Gründen diesen Tag in Stockholm verbringen müssen, gibt es zahlreiche Mittsommerarrangements.

Lage spitzt sich zu

Die Lage im Süden Libanons hat sich weiter zuspitzt. Nach der Farc mit dem „Abzug der israelischen Truppen aus den südlibanesischen Gebieten“ will Tel Aviv seine militärische Präsenz in diesem Teil Libanons nicht aufgeben. Die von den Israelis unterstützten Formationen der konservativen Kräfte hindern die UNO-

immer realere Umrisse an. Heute kann bereits davon gesprochen werden, daß mit der Eröffnung des Büros in Warschau auch die Zeit gekommen ist, die die Länder, über die die Schnellverkehrsautobahn Europas verlaufen wird, ihre Bemühungen und Pressenberichte zufolge diesem Land allseitige Hilfe versprach, insbesondere bei der Ausstattung der zarischen Armee.

Die transeuropäische Autobahn wird in jedem ihrer Abschnitte Eigentum der Länder sein, über die sie verläuft. Die Gesamtlänge der Bahn beträgt rund 10 000 Kilometer. Sie soll bis 1990 fertiggestellt werden. Das technische Niveau der Autobahn wird es ermöglichen, Geschwin-

denmitteln beladene Lastkraftwagen zurückzugeben. 70 für die UNO-Gruppe bestimmt, war beauftragte Aufstellungen der konservativen zwangigen UNO-Einheiten, einen Stützpunkt zu verlassen, der ihnen nach dem Abzug israelischer Truppen übergeben worden war.

Gleichzeitig setzt Israel ununterbrochen seine Provokationen gegen Libanon fort.



Mensch und Natur

Die Biosphäre schützen

In unserem Land wird den Fragen des Naturschutzes große Bedeutung beigemessen. In Artikel 18 der Verfassung der UdSSR heißt es: „Im Interesse der heutigen und kommenden Generationen werden in der UdSSR die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz und zur wissenschaftlich begründeten, rationalen Nutzung des Bodens und der Bodenschätze, der Wasserressourcen, der Pflanzen- und Tierwelt, zur Reinhaltung der Luft und des Wassers, zur Gewährleistung der Reproduktion der Naturreichtümer und zur Verbesserung der Umwelt des Menschen getroffen.“

In unserem Gebiet wird eine bestimmte Arbeit für den Naturschutz geleistet. Es gibt aber noch eine Reihe komplizierter und ungelöster Probleme. Besonders unzulänglich sieht es um den Schutz der Flüsse und Seen. In letzter Zeit leidet unter der Verschmutzung am meisten die Nura, die durch die Gebiete Karaganda und Zaimnograd fließt. Die Haupturschuldigen an der Verschmutzung des Flusses sind die Industriebetriebe von Temirtau. Auch der Abfluß aus den Tierfarmen mancher Wirtschaft des Rayons Kurghaldino kann man hinzufügen. Die Wasserbecken und Flüsse werden auch mit Herbiziden vorverunreinigt, mit denen man mehr als 70 Prozent aller Saatflächen des Gebiets bearbeitet. Dabei gehen oft Baumkulturen ein. So gingen im vorigen Jahr 1.84 Bäume in der Forstwirtschaft Orskan zugrunde, weil der Sowchos „Sawcy Iljitscha“, Rayon Makinsk, seine Felder nachlässig mit Herbiziden bearbeitet hatte. Ähnliche Beispiele könnte man auch aus den Rayonen Akejewka und Balkaschino anführen.

Bei falscher Anwendung von organischen und Mineraldüngern gelangt ein Teil von ihnen durch

bzw. Abbaubarkeiten zu rekontaminieren, und wenn das unmöglich ist, im Laufe des Jahres nach Abschluß der Arbeiten. Sind diese mit der Verletzung der Bodendecke verbunden, so sind die Betriebe oder Organisationen verpflichtet, die fruchtbare Schicht abzuheben und aufzubewahren.

1975, auf dem Symposium der UNESCO, wurde von den Vertretern vieler Staaten die Belgrader Charta angenommen, die die Ausbildung in Fragen der Umwelt verfolgt das Ziel, den Menschen nahezuholen, sich für die Umwelt zu interessieren, und deren Schutz und die damit verbundenen Probleme Sorge zu tragen.

Die Ausbildung in Fragen der Umwelt verfolgt das Ziel, den Menschen nahezuholen, sich für die Umwelt zu interessieren, und deren Schutz und die damit verbundenen Probleme Sorge zu tragen. Die Ausbildung in Fragen der Umwelt verfolgt das Ziel, den Menschen nahezuholen, sich für die Umwelt zu interessieren, und deren Schutz und die damit verbundenen Probleme Sorge zu tragen.

In der Belgrader Charta wird auch darauf hingewiesen, daß die Ausbildung in Fragen der Umwelt für alle Bevölkerungsschichten und sozialen Gruppen gedacht ist. Es wird ferner hervorgehoben, daß zumindest eine neue globale Ethik nötig ist, die den Beziehungen und dem Betragen einzelner Menschen und Gesellschaften, der Rolle des Menschen in der Biosphäre entspricht, welche die komplexen und die sich ständig ändernden Beziehungen zwischen dem Menschengeschlecht und der Natur wie auch zwischen den Menschen anerkennt und ihnen entspricht.

Mit anderen Worten, wir müssen die Natur erhalten, um uns selbst zu erhalten.

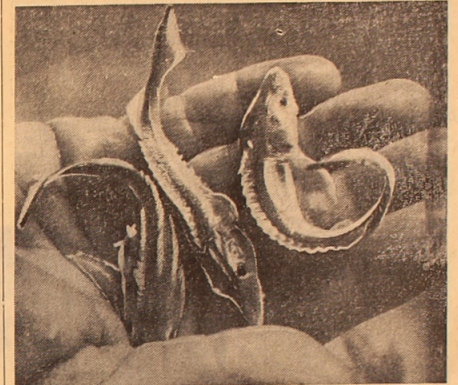
Mucht BELGIJAEV, Vorsitzender der Gebietsabteilung der Geographischen Gesellschaft der UdSSR, Kandidat der geographischen Wissenschaften, Zelinoograd

Damit die Fischreichtümer nicht versiegen

Der Fluß Ural, eine der größten Wasserarterien des Einzugsgebiets des Kaspischen Meeres, verfügt über die bedeutendsten Laichplätze der wertvollsten Speisefische. Mehr als ein Drittel der Weltbeute an Störartigen entfällt auf diesen Fluß. Hier wird der Kaviar erzeugt, der wie auf dem Binnen- so auch auf dem Außenmarkt sehr gefragt ist.

Zweieinhalbtausend Kilometer lang ist der Fluß, in dessen Wässern die Natur selbst äußerst

lichen Beimischungen bestimmt sind. Eine Reihe Forschungs- und Projektierungsinstitute arbeitet am Problem der Reproduktion der Fischvorräte, an der Schaffung einer steuerbaren Fischwirtschaft. Jedes Jahr werden große Mengen künstlich gezüchteter Jungfische ins Meer gelassen und mit gutem Erfolg. So ist es den Ichthyologen z. B. gelungen, die Weißlachs-Vorräte zu vergrößern, indem sie die natürliche Reproduktion durch künstliche ersetzen.



günstige Bedingungen für das Gedeihen der Fische geschaffen hat. Der Fischfang ist hier seit altersher eine der Hauptbeschäftigungen der örtlichen Bevölkerung.

Viel wird für die Entwicklung der Fischzucht am Ural getan. Mitarbeiter der Fischereinspektion patrouillieren ständig auf dem Fluß.

In experimentellen Fischzuchtbetrieben Kurilkino der Ural-Kaspischen Abteilung des Zentralen Forschungsinstituts für Störwirtschaft züchtet man Hunderte Millionen Jungfische von Stören, Hasen usw.

Partien von Laichkörnern der Störartigen gehen von hier an den Don und ins Kubangebiet.

Unser Bild: Junge Störfische.

Foto: TASS

Uralsk

Robstoff für das Hustenpräparat Glanzin entdeckt, das sich als sehr wirksam erwies und von den Patienten allgemein gut getragen wird. Es handelt sich um den wenig beachteten gelben Mohr (Fleegwurz) nutzen die Ärzte über 300 Arten von Heilpflanzen. In der Sowjetunion hat man sich in verschiedenen Gebieten auf den Anbau bestimmter Gewächse spezialisiert. Im Fernen Osten beispielsweise auf Ginseng, um Novosibirsk herum auf Kamille, in der Region Krasnodar auf Minze und in der Moldauischen SSR auf Salbei.

(TASS)

Apotheker-Garten

Zu den 115 botanischen Gärten, die es zur Zeit in der Sowjetunion gibt, gehört der „Apothekergarten“ des Unionsrats für Heilpflanzen. Hier wachsen etwa 2.600 Arten aus aller Welt, darunter allein über 200 im Freiland. Die Mitarbeiter dieser Einrichtung bemühen immer wieder neue Heilpflanzen zu finden und nutzbar zu machen. Dazu begeben sie sich in die entferntesten Gebiete des Landes. So wurde jetzt der

Gründen die Reliktenmöwen in der ganzen Welt ausgeschieden. Die See-Käfer (in Transbaikalien und den Alakolse in Kasachstan als Nistplätze gewählt haben. Jeden Frühling kommen sie hierher, um ihre Jungen auszubringen und großzuziehen.

„Im Gegensatz zu den anderen Möwen“, fährt Auesow in seiner Erzählung fort, „sind die Reliktenmöwen ausschließlich in-

und dann eine neue Kolonie zu besetzen.

Von der ganzen Schar sonderter wir 200–300 Junge der schwarzköpfigen Lachmöwe ab. Es ist interessant, daß die abgetrennten kleinen Vögel eine neue „Herde“ bilden und zur Einzählung liefern. Dort müßten sie von den Menschen angetrieben, zum „Hol“ laufen, dessen Eingang dann mit einem speziellen Netz abgesperrt wurde.

durch die Mongolei und durch die chinesische Provinz die andern an das Südrand des Kaspischen Meeres und nach Iran.

Die Beringung der Vögel hilft, ihre territorialen Verbindungen, Flugrouten und Fluggeschwindigkeit festzustellen.

Die Ornithologen bedauern, daß zu wenig Junge zurückgestellt werden. Aus Unwissenheit oder aus Leichtsinns schicken die Menschen die entdeckten Ringe nicht immer zurück.

Dazu ist doch aber nicht viel nötig: man legt den geradebegebenen Ring in einen Briefumschlag, gibt Datum und Ort der Begegnung mit dem Vogel an und sendet den Brief nach der Adresse: „Moskau, Beringungszentrum“.

Im Gespräch merkten wir nicht, wie wir uns einer kleinen Insel aus schwarzem Geröll genähert hatten.

„Seht!“, hauchte Ernar, „Seht!“ Wir drückten die Ferngläser an die Augen.

Wir sahen große Möwen in kleineren Gruppen. Sie hatten schwarze Köpfe, karmesinrote Schnäbel und rote Füßchen. Die Augen waren von einem runden weißen Streifen umrandet. Es schien, als ob die Vögel Brillen aufgesetzt hätten, um die ungeborenen Gäste besser zu sehen.

Zu ihren Füßen tummelten sich kleine weiße Klumpen (die Jungen). Die ausgegitterten von ihnen sprangen immer wieder aus der Schar heraus, doch dann floßen die Möwen auf und ließen sich vor ihnen nieder, als ob sie ihre Kleinen vor den Menschen verstecken wollten.

Die neugierigen Kleinen, die immer wieder vorwärts sprangen, führten uns die ganze Kolonie allmählich näher.

Plötzlich spürte ich, daß das Boot sich langsam rückwärts zu bewegen begann.

Wir schrien uns um. Ernar ruderete vorsichtig von der Insel weg.

„Ausgeschossen!“, sagte er im Beisein der Jungen der Reliktenmöwe sind noch zu klein, um sie zu beringen. Wenn wir damit anfangen, lassen die Eltern sie im Stich und fliegen fort!

Mit Zärtlichkeit schauten wir auf die wunderbar schönen Vögel, die in das rote Buch des Tierstamps eingetragen sind.

R. GELMANOW

Semipalatinsk

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“

Neuer Wettbewerb ausgeschrieben

Zwecks Propaganda der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Beschlüsse der Partei und der Sowjetregierung über die Verstärkung des Naturschutzes und eine rationellere Komplexnutzung der Naturreichtümer in der Republik wurden für 1978–1980 folgende Wettbewerbe ausgeschrieben:

„Der Naturschutz und seine Bedeutung in der Presse, im Rundfunk und Fernsehen“. Um die besten Erzählungen, Reportagen, publizistischen Berichte, Gedichte, Feuilletons, die Fragen des Naturschutzes behandeln“.

„Um die besten Fotos, welche die Natur Kasachsens meisterhaft widerspiegeln und ein erschöpfendes Verhältnis zu ihr zeigen“.

Für die Sieger der Wettbewerbe sind Diplome, Urkunden und 115 Geldprämien in einer Gesamtsumme von 10.793 Rubel gestiftet worden.

Im ersten Wettbewerb können die Kollektive von Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen, des Rundfunks, des Fernsehens, der Verlage und Zentren der wissenschaftlich-technischen Informationen der Gesellschaften „Snanje“ teilnehmen. An den Urteilen zwei Wettbewerben — Journisten, Arbeiter- und Bauernkorrespondenten, Meister der Fotokunst, Natur.

Die Materialien für die Wettbewerbe „Der Naturschutz und seine Bedeutung in der Presse, im Rundfunk und Fernsehen“ werden der Jury bis zum 1. April jedes Jahres zur Begutachtung vorgelegt, die Materialien der anderen zwei Wettbewerbe — zum 1. November jedes Jahres.

Im Briefkasten

Immer wieder fanden wir im Briefkasten Federn, Daunen und Strohhalm. An einem Tag entdeckten wir dann ein Meisenpaar, das sich ein Nest baute. Als das Nest fertig war, erschienen auch die rotgesprenkelten Eierchen. In zwei Wochen pieperten auch schon die Jungen. Das Männchen flog davon und das Piepen der Jungen wurde allmählich lauter. Wenn Jemjad in den Kästen hineinschaute, bauschte die Meisenmaia gleich ihre Federn auf und bedeckte ihre Kinder mit den Flügeln.

Nach zehn Tagen waren die Kleinen schon ganz hübsch und schrecklich gefällig. Ihre Eltern schleppten ihnen ununterbrochen Nahrung herbei. Wir halfen ihnen auch ab und zu.

Unsere Katze schlich sich oft auch in den Postkasten und versuchte, mit ihrer Pfote in den schmalen Spalt hineinzureichen. Dafür bekam sie vom kleinen Rudi einen Klaps mit dem Bein.

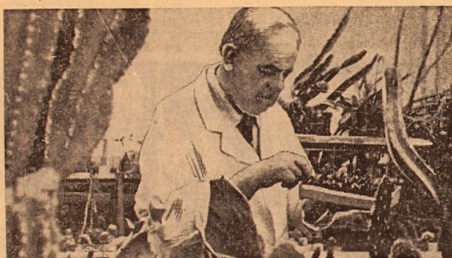
Jetzt sind die Jungen schon größer und der Postkasten scheint für die Familie zu eng zu sein.

Heinrich KLEIN

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, P. Celinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт».

TELEFON: Chetredaktoz — 2-19-09, stellvertretende Chetredaktoz — 2-17-07, Chet vom Dienst — 2-18-21, 2-16-51, Sekretariat — 2-78-30, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-74-25, Literaturn — 2-74-25, Lektorat — 2-74-25, Kultura — 2-76-36, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Umlage — 2-74-25, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72, Lektorat — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-06-49.

KORRESPONDENTENBÜROS: Almaty, Tel. 43-30, Karaganda, Tel. 5-49-51-24, Dshambul, Tel. 5-19-02. «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника. УН 00114, Заказ № 5380.



Im Bild: Charlion Sawitsch Baid, Leiter der Orangerie des Instituts für Botanik, bei der Arbeit.

Die Mitarbeiter des Kasachischen Instituts für Botanik der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR führen zusammen mit Mitarbeitern aus dem Institut für Wälder- und Weidewirtschaft Forschungen zur Aufzucht frostbeständiger und stachelreifer Feigendisteln. Langjährige Erfahrungen auf Versuchsfeldern im Gebirgsdistel-Aidai und in der endwüchsig-Majunkum im Gebiet Alma-Ata ergaben, daß die Feigendisteln die rauen Winterverhältnisse gut überstehen und ein wertvolles Futter für die Tiere darstellen.

SCHNELL und zielsicher ziehen am hohen Herbsthimmel Schwärme von Zugvögeln dahin. Sie haben wenig Zeit, und der Weg ist weit — dorthin, in die warmen und feuchten Gegenden, wo sie die langen Monate der Trennung von den heimatischen Nistplätzen verbringen.

Auch die gefiederten Bewohner des Alakolsees im Gebiet Semipalatinsk machen sich auf den Weg. Wie eine kostbare Perle glänzt dieser See in dem großen Gebirgsgebiet des westlichen Tarbagatai und des Dshungarischen Alatau.

An diesem See nisten etwa zwanzig Vogelarten — Pelikane, Kormorane, Schwäne, verschiedene Möwen, darunter die Reliktenmöwe.

Von besonderem Interesse ist die Lebensweise der Möwen am Alakol, die wohl zu den ältesten gefiederten Bewohnern des Sees gehören.

Unter ihnen tun sich besonders die schwarzköpfigen, wenig aggressive Vögel und die Lachmöwen hervor. So heben blendend weiße Möwen, die als Störferrie in der Kolonie bekannt sind. Diese kühnen, starken und äußerst aggressiven Vögel sind die schlimmsten Räuber unter all unseren Möwen.

Die Kormorane sind die vorstehenden Vögel in der Kolonie. Sie gehören zu einer anderen Ordnung — zu den Ruderfüßler. Sie sind vorzüglich und aktive Fischer. Beim Tauchen bewegen sie sich der Flügel als Steuer.

Die Fischer, die ihrem Gewerbe im Meer nachgehen, fanden Kormorane in ihren Netzen, die 70 Meter tief gesellt waren.

Unsere Kenntnisse von den Möwen sind zu knapp, um die Besonderheiten ihres Benehmens und ihrer Lebensweise erschöpfend zu erklären.

Bereits mehr als zehn Jahre erwerthen die Kasachstaner Ornithologen systematisch unsere Kenntnisse von der Biologie dieser Vögel zu erklären.

Zusammen mit der Expedition weite auf den Inseln auch eine Aufnahmegruppe des Semipalatinsk Fernsehstudios.

Den Wissenschaftlern stand bevor, Möwenjungen zu beringen, ihre Kolonien zu skizzieren, einige Nestmuster zu beringen, das Leben der Vögel in der Kolonie zu studieren.

Wir erreichten die Insel „Sredni“ (die „Mittlere“) spät am Abend. Auf das Geröll des Stran-

Ornithologen waren der Ansicht, daß er sich gelb und eine Hybride der braunköpfigen Möwe mit dem schwarzköpfigen als eine neue Art beschrieben hätte.

„Um so mehr“, sagte Ernar, „als es seitdem keinem Ornithologen gelungen ist, diese Möwe zu beringen, auf der Insel wurde eine ganze Kolonie entdeckt. Und nach den Regeln der zoologischen Priorität wurde sie als „Reliktenmöwe“ bezeichnet,

Ornithologen waren der Ansicht, daß er sich gelb und eine Hybride der braunköpfigen Möwe mit dem schwarzköpfigen als eine neue Art beschrieben hätte.

„Um so mehr“, sagte Ernar, „als es seitdem keinem Ornithologen gelungen ist, diese Möwe zu beringen, auf der Insel wurde eine ganze Kolonie entdeckt. Und nach den Regeln der zoologischen Priorität wurde sie als „Reliktenmöwe“ bezeichnet,

Die Möwen vom Urmeer Tethys

des flogen Rucksäcke, Zelte, Schlafsäcke und andere Feldausrüstungen. Und bald flackerte neben den aufglühenden Zelten ein lustiges Feuer.

Ich bitte die Biologen zu erzählen, wie die Reliktenmöwe entdeckt wurde — die eigenartigste Vogelart auf der Erde. „Auf der Insel“, begann Auesow, „kamen wir zum erstenmal 1968. Unsere Gruppe bestand aus zehn Personen. An jenem Tag beringten wir etwa 400 Möwen.“

Als wir ins Laboratorium zurückkehrten und die Materialien der Beringung untersuchten, stellte es sich heraus, daß etwa 20 Vögel mit sehr kleinen Ringen versehen worden waren, die nur für kleine Möwen verwendet wurden.

Im Tagebuch stand aber, daß mit diesen Ringen schwarzköpfige Lachmöwen beringt worden waren, eine unserer großen Möwenarten.

Bei uns tauchten Zweifel an der Richtigkeit unserer Beringung auf.

Auesow verstummte. „Später stellte es sich heraus, daß es sich um einen neuen Art handelte“, bekannte nach einem einzigen Exemplar, das durch die Expedition des schwedischen Reisenden Sven Hedlin 1929 in der Gobi-Wüste ermittelte worden war.“

„Die Wissenschaftler hatten Hedlin damals nicht geglaubt“, fügte Boredichin hinzu. „Die

wie Sven Hedlin sie genannt hatte.“

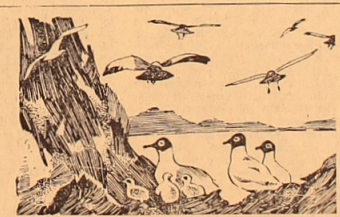
Das Gespräch erregte alle. Man erzählte uns, daß diese Entdeckung eine Art Expedition in der Wissenschaft über die Vögel verursacht. Da, wo es unmöglich schien, eine neue Art zu entdecken, wurde eine neue Art beschrieben waren, wurde eine Möwe festgestellt, deren Vorfahren vor vielen Millionen Jahren gelebt hatten.

In jener Zeit war der südliche Teil des europäischen und asiatischen Kontinents von den großen, warmen und seichten Urmeer Tethys bedeckt. Das Mittelmeergebiet, das Schwarze und das Kaspische Meer sowie eine Reihe unserer großen Seen sind nur geringe Reste des alten Tethys. Und über den grenzenlosen Meeresspiegel hinaus dehnten sich unter anderen Vögeln die Vorfahren der schwarzköpfigen Lachmöwe und der Reliktenmöwe aus.

Und als ein Splitter der Urfauna haben sie alle Veränderungen unsere Zeit erreicht.

Damals, 1968, befand sich die Reliktenmöwe am Rand des Verschwindens. Die Ornithologen zählten nur 27 Paare dieser seltenen Vögel.

Die Reliktenmöwe wurde ins Internationale Rote Buch eingetragen, die Regierung der Kasachischen SSR erklärte die Insel des Sees zu einer Schutzzone. Es ist unbekannt, aus welchen



Die Reliktenmöwen in der ganzen Welt ausgeschieden.